

Mitglied Gruppe CDU/WBV

Ausschussmitglied Martin Ehlers
Ausschussmitglied Michael Kunze
Ausschussmitglied Helmut Möhle

Mitglied SPD-Fraktion

Ausschussmitglied Christina Heide
Ausschussmitglied Gesche Marxfeld

Mitglied Gruppe GrünUnabhängigSozial

Ausschussmitglied Georg Berner-Waindok
Ausschussmitglied Helga Weinstock

Mitglied Gruppe FDP/FW

Stellv. Ausschussvorsitzender Dr. Michael von Teichman

Mitglied AfD-Fraktion

Ausschussvorsitzender Thorsten Moriß

Stadtelternrat

Stimmberechtigter Sachverständiger Martin Burkhart

Schülervertretung

Schülervertreter Frederic Forkel
Schülervertreter René Gommers
Schülervertreterin Jana-Marie Klein

Vertretung der Lehrkräfte der allgemeinbildenden Schulen

Stimmberechtigter Sachverständiger Alexander Krauß

Vertretung der Lehrkräfte der Berufsbildenden Schulen

Stimmberechtigter Sachverständiger Matthias Thode

Arbeitnehmervertretung

Stimmberechtigter Sachverständiger Patrick Walter

Gäste aus den Schulen

Frau Oltmanns (Grundschule Rheinstraße), Frau Schürmann (Grundschule Sengwarden), Frau Tietjen, Herr Fischer (beide NGW), Herr bergner (Grundschule Wiesenhof), Herr Dr. Engeler (IGS), Herr Hillebrecht, Herr Pommer (beide OBS Stadtmittel), Herr Stöver (Mari-on-Dönhoff-Schule)

Nds. Landesschulbehörde

Frau Thiesen

Verwaltung

Frau Groh, Frau Winkel-Fiedelak, 1. Stadtrat Herr Schönfelder, Herr Gundlach, Herr Hof-mann

A Öffentlicher Teil

Tagesordnung:

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung sowie der Beschlussfähigkeit und Verpflichtung eines neuen Ausschussmitglieds
- 2 Genehmigung der Tagesordnung
- 3 Oberschule Stadtmitte, tom-Brok-Straße 15 – Anbau, Neubau und Sanierung in drei Bauabschnitten bis 2024 **171/2020**
4. Informationen zur Sanierung der Marion-Dönhoff-Schule - Antrag des Stadtelternrates zur Aufnahme in die TO vom 24.06.20
- 5 Antrag des Stadtelternrates auf Änderung der Grundschulstandortplanung **531/2020**
- 6 Mitteilungen und Anfragen
- 6.1 Informationen zur "Ferienschule"
- 6.2 Information zu Genehmigungen durch die Nds. Landesschulbehörde
- 6.3 Anfrage zum Schulunterricht nach den Sommerferien
- 6.4 Anfrage zum Studienseminar G/H/R

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung sowie der Beschlussfähigkeit und Verpflichtung eines neuen Ausschussmitglieds

Der Vorsitzende, **Herr Moriße**, eröffnete die Sitzung und stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Anschließend verpflichtete er **Herrn Frederic Forkel** als neues stellvertretendes Mitglied der Vertretung der BBS-Schülerschaft nach § 60 NKomVG.

- 2 Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde einstimmig mit der Änderung, den Antrag des StER zur Information zur Sanierung der Marion-Dönhoff-Schule auf Ziffer 4 zu verschieben, genehmigt.

- 3 Oberschule Stadtmitte, tom-Brok-Straße 15 – Anbau, Neubau und Sanierung in drei Bauabschnitten bis 2024 **171/2020**

Die Vorlage wird von **Frau Groh** detailliert vorgestellt. Sie geht dabei auf einzelne Planungsabschnitte und auch auf die neue Vierfeld-Sporthalle sowie einen Abbruch

der jetzigen OBS-Sporthalle ein. **Frau Weinstock** lobt die Planung.

Herr Burkhardt hinterfragt einen evtl. Neubau auf dem Areal der OBS-Sporthalle mit dem Raumbedarf der OBS. **Frau Groh** gibt an, dass der Musikraum zzt. im Aula-Bereich geplant sei, dies aber nur mit einem Fahrstuhl in Betracht komme. Die Ablaufplanung der einzelnen Gewerke erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt. Auf weitere Fragen von **Herrn Burkhardt** erklärt sie, dass parallel zum 2. Bauabschnitt mit dem 3. Bauabschnitt begonnen werden kann und Mittel für das Außengelände im GGS-Budget eingestellt werden müssen.

Herr Möhle verweist auf die Diskussion aus der gemeinsamen Sitzung von SchA und BGGS vom 11.06.20 und die in der heutigen BGGS-Sitzung einhelligen Zustimmung zur Vorlage. Dies wünscht er auch in dieser Sitzung. Anschließend ruft **Herr Moriß** zur Abstimmung auf.

Auf die Beschlussvorlage 171/2020 wird verwiesen.

Beschluss: Einstimmig beschlossen:

Der Umsetzung der Planungsvariante 2-geschossiger Anbau für Mensa, Hauswirtschaft mit Lehrküche, 4 Büros für Schulsozialarbeit sowie Herrichtung eines weiteren NaWi-Raumes (1. BA), Abbruch Turnhalle und ggf. Neubau (2. BA) und Sanierung Aula (3. BA) wird – vorbehaltlich der Zustimmung des Fachausschusses für Schulen – zugestimmt.

4 Informationen zur Sanierung der Marion-Dönhoff-Schule - Antrag des Stadtteilernrates zur Aufnahme in die TO vom 24.06.20

Herr Burkhardt erklärt, dass die Thematik in der letzten Sitzung zu kurz kam und verweist auf eine Besichtigung des Schulstandortes von heute Vormittag. Auf den Antrag wird verwiesen.

Herr Gundlach erläutert die einzelnen Bauabschnitte aus Version 2 der Planungsvarianten. Dabei teilt er mit, auf den ausdrücklichen Wunsch der Schule, die Sanierung im Aula-Trakt vorzuziehen, eingegangen zu sein. Ein Brandschutzkonzept wurde erstellt. Nach Untersuchungen des Daches wurde festgestellt, dass der Dachstuhl in Bauteil D ertüchtigt werden muss (dies wird auch für weitere Bereiche erwartet). Daher verzögert sich die Herrichtung der Nawi-Räume und die TGA-Sanierung. Die Vernetzung i. R. des DigitalPaktes soll schnellstmöglich realisiert werden – dies entspricht auch dem Wunsch der Schule. Vorstellungen der Schule werden in das Sanierungskonzept eingearbeitet.

Auf die Anlage „UPDATE_MDS_20200708“ wird verwiesen.

Frau Groh ergänzt, dass die Unzulänglichkeit im Dachtragwerk erst über die Sanierungsmaßnahmen und die Untersuchungen festgestellt wurde. Die Schule hat

mit der jetzigen Situation schwer zu tragen. **Frau Weinstock** hinterfragt, ob unter diesen Umständen neu gerechnet, ggf. abgerissen und neu gebaut werden muss. **Herr Gundlach** teilt mit, dass durchaus damit gerechnet werden muss, dass die Dachstatik allgemein schlecht ist. Auf Nachfragen von **Herrn Burkhardt** gibt er an, ist 2021 der geplante Schwerpunkt der DigitalPakt-Maßnahmen an dieser Schule und die statischen Probleme können sich durchaus in Bauteil C fortsetzen, wobei es dazu noch einer näheren Untersuchung bedarf.

Herr Stöver weist auf die pädagogischen Konsequenzen hin: Zzt. ist kein naturwissenschaftlicher Unterricht möglich, was für die Schule eine Katastrophe bedeutet. Die OBS Stadtmitte hat Kooperation angeboten. So können auch keine Referendare in naturwissenschaftlichen Fächern ausgebildet werden. Auch die fehlende WLAN-Anbindung ist ein Wettbewerbsnachteil.

Auf Fragen von **Herrn Burkhardt** gibt **Herr Stöver** an, dass man naturwissenschaften auch in Unterrichtscontainern abbilden kann. Zzt. sind Projekttag an der OBS Stadtmitte das Ziel. Experimente sind nötig, Unterricht per Buch allein reicht nicht. Auf Nachfrage von **Dr. von Teichman** erklärt **Herr Stöver**, ist ein Multifunktionsraum im Nawi-Bereich geplant, der eine hohe Traglast für herunterzulassende Geräte braucht. Ein Verzicht auf diese Funktion reicht nicht, um die Statikprobleme auszugleichen, so **Herr Gundlach**. Auf Nachfrage von **Herrn Ehlers** teilt **Herr Gundlach** mit, bestehe zzt. keine Gefahr durch die Dachkonstruktion. Ein Komplettauszug ist auf Grund des hohen Containerbedarfes und des KME-Zweigs unrealistisch, so **Herr Stöver** auf Frage von **Herrn Dr. von Teichman**.

5 Antrag des Stadtelternrates auf Änderung der Grundschulstandort- **531/2020**
planung

Herr Schönfelder leitet ein, dass in der letzten Sitzung kein Beschluss gefasst, sondern ein Meinungsbild zu den möglichen Grundschulstandorten eingeholt wurde. **Herr Burkhardt** verliest den Antrag des StER und ergänzt um die aktuelle Schülerzahlprognose. Auf den Antrag wird verwiesen.

Herr Möhle findet die Vorgehensweise des StER angesichts der gemeinsamen Abstimmung vom 11.06.20 nicht fair. **Frau Weinstock** verweist auf die Einigkeit aus der letzten Diskussion, wonach Grundschulen möglichst dreizügig sein sollen. Schon in der letzten Sitzung wurde der Antragsinhalt besprochen. **Dr. von Teichman** begrüßt die neuen Vorschläge. Er verweist auf die wieder sinkenden Schülerzahlen und die hohe Arbeitsbelastung bei GGS.

Herr Schönfelder erachtet es auf Grund der Einigkeit in der letzten Sitzung als politische Forderung, eine neue Grundschule am Standort der BBS in Heppens zu errichten. Die Prüfung muss nun zu Ende gebracht werden.

Herr Gommers spricht sich für einen neuen Grundschulstandort aus.

Herr Burkhardt fordert die räumliche Erweiterung der Grundschule Wiesenhof für eine Vierzügigkeit, damit die Grundschule Stadtmitte entlastet wird.

Frau Heide begrüßt die Erweiterung der Grundschule Rheinstraße um das Gebäude Ebertstr. 96.und hinterfragt die Meinung der Landesschulbehörde. **Frau Thiesen** befindet, dass dort, wo die Kinder wohnen, Kapazitäten vorgehalten werden müssen und bestätigt den Raumbedarf dieser Grundschule. Den Weg des StER kann die Landesschulbehörde auch mitgehen. **Herr Schönfelder** verweist auf die in der Vergangenheit beschlossene Dreizügigkeit.

Herr Ehlers führt aus, dass der BBS-Standort genau mittig zwischen den zu entlastenden Schulstandorten Mühlenweg und Rheinstraße liegt. Das Anliegen des StER wird durch die Verwaltung geprüft. Heppens ist der einwohnerstärkste Stadtteil. Allein für den Ganztagsbetrieb ist der Gebäudekomplex Ebertstr. 96 nötig für die Grundschule Rheinstraße, so **Frau Weinstock**. **Herr Burkhardt** hält vor, dass die Grundschule Stadtmitte schon lang vierzünftig sei und man bislang hier nicht für Entlastung sorgte. **Frau Thiesen** verweist auf die Entlastungsbedarfe der Grundschulen aus dem Süden und aus der Mitte der Stadt. **Herr Dr. von Teichman** trägt vor, dass der BBS-Standort in Heppens inkl. der dortigen Sporthalle in einem schlechten baulichen Zustand sind. Über den heutigen Antrag soll noch nicht entschieden werden, sondern – so wie von Herrn Schönfelder vorgeschlagen – zunächst geprüft werden. **Herr Forkel** erachtet eine kleinere Zügigkeit als sinnvoll für die SchülerInnen und die pädagogische Arbeit. Er weist ebenfalls auf den schlechten baulichen Zustand der BBS in Heppens hin.

Nach einhelliger Worterteilung gibt **Frau Oltmanns**, Rektorin der Grundschule Rheinstraße, an, lässt sich der Ganztagsbetrieb nicht im jetzigen Gebäude abbilden. Die Schülerzahl steigt weiterhin. **Frau Thiesen** verweist auf die gute pädagogische Arbeit in der Grundschule Rheinstraße.

Herr Burkhardt bekräftigt, den Antrag nicht zurückzuziehen. Er verweist dabei auf den Prüfauftrag der Verwaltung und das zu nutzende Instrument der Schulbezirksanpassungen. **Herr Schönfelder** regt angesichts der Diskussion die Vertagung an. **Frau Winkel-Fiedelak** ergänzt, dass ein Antrag nach Vertagung jederzeit wieder anberaumt werden kann. **Herr Burkhardt** beantragt sodann die Vertagung.

Beschluss: Mehrheitlich wurde bei zwei Gegenstimmen die Vertagung beschlossen.

Der Stadtelternrat beantragt die Aufnahme des Beratungspunktes und Herbeiführung eines Beschlusses zur Änderung der Grundschulstandortplanung.

Der Schulausschuss möge beschließen,

1. dass die Untersuchungen der Stadtorte DEWI + Werkstatt

sowie BBS 1 als mögliche neuen Grundschulstandorte eingestellt werden.

2. das Gebäude der DEWI + Werkstatt nach Herrichtung an das pädagogische Konzept der GS Rheinstraße dieser als Erweiterung der Schulfläche zur Verfügung gestellt wird. Gleichfalls soll die GS Rheinstraße in eine 4-Zügigkeit aufwachsen, damit das Ganztagskonzept mit den dazugehörigen Projektpartnerschaften umgesetzt werden kann.
3. dass das Schulamt beauftragt wird, die Grundschulstandorte mit ihren Schulgrenzbezirken so anzupassen, dass die Standorte Mühlenweg, Stadtmitte, Rheinstraße und Wiesenhof zukünftig als 4-zügige Grundschulstandorte geführt werden können.
4. dass das Schulamt beauftragt wird, über GGS die erforderlichen baulichen Maßnahmen zur Umsetzung der 4-Zügigkeit an den Stadtorten Stadtmitte, Mühlenweg, Rheinstraße sowie Wiesenhof festzustellen und Umsetzungskonzepte inkl. Finanzmittelplan dazu zu erstellen.

Begründung: Sh. Antrag.

6 Mitteilungen und Anfragen

6.1 Informationen zur "Ferienschule"

Frau Thiesen erklärt, dass sich zum Konzept „LernRäume vor Ort“ des Nds. MK kirchliche Träger und außerschulische Lernorte gemeldet haben, die in den Sommerferien für Unterricht bereitstehen. Zur Finanzierung können diese Anträge beim Land stellen. Die Angebote können über die Schulen an die SchülerInnen weitergegeben werden.

Herr Schönfelder verweist auf die erste Absicht, mit Lehrkräften die Lernräume zu gewährleisten. Nun soll das Konzept mit Ehrenamtlichen umgesetzt werden. Bislang liegt der Verwaltung nur der Konzeptentwurf vor. Gemeinsam muss nach sinnvollen Lösungen gesucht werden.

Frau Schürmann teilt mit, dass die evangelische Familienbildungsstätte Angebote gemacht hat. **Herr Schönfelder** verweist auf das alljährliche Ferienprogramm des Jugendamtes.

Auf die Anlage „Konzeptentwurf_Lernräume_NdsMK“ wird verwiesen.

6.2 Informationen zu Genehmigungen durch die Nds. Landesschulbehörde

Herr Hofmann teilt mit, dass Mitte Mai die Genehmigung zur Einrichtung des Bildungsgangs „Kauffrau/Kaufmann im E-Commerce“ (BBS Wilhelmshaven) einging.

Weiter gibt er an, hat die NLSchB auch die Einrichtung der neuen Oberschule in der Paul-Hug-Straße zum 01.08.21 genehmigt. **Frau Thiesen** erklärt, dass in der Planungsgruppe zur neuen Oberschule Lehrkräfte, die NLSchB, Eltern- und Schülervertreter, RZI sowie der Schulträger vertreten sein werden. Die Planungsgruppe wird durch die NLSchB zum 01.09.20 eingerichtet.

6.3 Anfrage zum Schulunterricht nach den Sommerferien

Herr Ehlers fragt zum Schulstart nach den Sommerferien. **Frau Thiesen** antwortet, dass vorgestern ein Leitfaden an die Schulen herausgegeben wurde und alle SchülerInnen beschult werden sollen. Die Schulen tauschen sich bereits untereinander aus und gerade in den letzten Wochen leisteten die Schulen sehr gute Arbeit. Elternbeschwerden sind ihr nicht bekannt.

Herr Schönfelder führt aus, dass sich der Schulträger kürzlich mit den Schulleitungen traf. Dort herrsche bezüglich eines Vollbetriebs Skepsis. **Herr Burkhardt** betont, dass unter den aktuellen Bedingungen auch die Eltern viel geleistet haben. Er fürchtet, dass die Einschränkungen (u. a. kein Ganztagsbetrieb) nach den Sommerferien wieder einsetzen werden. Herr Thode teilt mit, dass gerade kleine Unternehmen Probleme mit Quarantänefällen haben und das Nds. Kultusministerium (MK) nicht an die Pflegeeinrichtungen und –schülerInnen gedacht hat.

Auf Nachfrage von **Herrn Ehlers** verweist **Frau Thiesen** auf den Rahmen-Hygieneplan mit den drei Szenarien. Das MK werde vier und zwei Wochen vor Ferienende zu etwaigen Maßnahmen zum Schulstart informieren.

6.4 Anfrage zum Studienseminar G/H/R

Auf Anfragen von **Herrn Ehlers** und **Frau Heide** erklärt **Frau Thiesen**, liegt dem Schulträger bereits eine Stellungnahme der NLSchB an die Grundschulleitungen vor. Ausbildungsplätze sind zzt. ausreichend vorhanden. **Herr Schönfelder** gibt an, dass die per Beschluss eingeforderten Gespräche in Kürze geführt werden.

Auf die Anlage „NLSchB_Schreiben_Studienseminar“ wird verwiesen.

Pause von 17:30 bis 17:45 Uhr

B Nichtöffentlicher Teil

Ende der Sitzung 17:55 Uhr

Schönfelder
Dezernent

Moriße
Vorsitzender

Hofmann
Protokollführung